
Sperrfrist: 28.10.2025, 19:00 Uhr

Rede zum Haushalt 2025

für die Sitzung des Rates der Stadt Kierspe am 28.10.2025

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

5,2 Millionen Euro Minus. Das Doppelte vom letzten Jahr! Und ich falle gleich mit der Tür ins Haus: Kreis, Landrat, Land und Bund lassen uns wieder einmal im Stich. Sie kommen ihren Verpflichtungen Kierspe gegenüber nicht nach. Nicht im Verkehr und nicht bei den Finanzen! Und wir sind nicht in der Lage, uns selber zu helfen.

Chapeau allerdings, wie die Verwaltung, und hier besonders unsere Kämmerin, Frau Steinhaus-Derksen, auf die Finanzlage reagiert hat. Mehr kann man aus unserem Haushalt nicht herausholen. Er ist für uns fast zustimmungsfähig! Daß wir das trotzdem nicht tun werden, liegt aber ausdrücklich nicht an der Verwaltung!

Der Schuldenhammer trifft uns ja nicht alleine: Die generelle Finanzlage in den deutschen Kommunen spitzt sich zu. Nach aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts beläuft sich das Defizit der kommunalen Kern- und Extrahaushalte im ersten Halbjahr 2025 auf knapp 20 Milliarden Euro und liegt damit bereits jetzt über 80 Prozent des Vorjahresrekords. Während Bund und Länder ihre Defizite deutlich reduzieren konnten, geraten Städte und Gemeinden zunehmend unter finanziellen Druck.

D.h. im Klartext: wenn die Kommunen ihren Aufgaben gerecht werden sollen, müssen sie

von Bund und Land deutlich mehr Geld erhalten. Ohne ausreichende finanzielle Unterstützung droht die völlige Handlungsunfähigkeit. Wir können nicht im erforderlichen Umfang in Straßen, Kitas oder Schulen investieren, wir werden bei der Digitalisierung und im Klimaschutz weiter abgehängt und müssen unseren Bürgern immer weitere Kürzungen zumuten.

Seitens der Politik – auch hier im Haus – gibt es, wie jedes Jahr, das traditionelle Einfordern des Konnexitätsprinzips, das zu jeder guten Haushaltsrede aller Parteien schon aus Tradition dazugehört. Ansonsten aber gibt es nur Schulterzucken. Wieder erfolgt kein Aufstehen der Parteien, daß man diese Spielchen nicht mehr mitmacht und endlich Abhilfe einfordert.

Wir allerdings heben die Hand. Gegen diesen Haushalt. Aber nicht, weil es gegen die Verwaltung geht, sondern weil Kreis, Landrat, Land und Bund uns weiter im Stich lassen.